

# A Flyer for dangerous situations

## oder wie ihr es schafft als Nichtschamanen in Doobey Village zu überleben

Von Fuerstin

### Kapitel 4:

Bericht mit peinlichen(und vor allem lustig demütigenden Fakten) zu der Beruhigungsaktion des in Rage versetzten Feuerschamanen Seki Asakura

Wir begrüßen alle Nichtschamanen, die Sekis Asakuras Ich-schnappe-über-und-brennehalb-Doobey-Village-samt-Bevölkerung-nieder-Aktion glücklich und in einem oder mehreren Stücken überlebt haben.

Dieser Bericht entstand, um die Einschüchterungs- und Machtdemonstrationen der feurigen Rotpartei zu schwächen und die schamanische Bevölkerung dazu zu motivieren sich gegen oben genannte Partei zu erheben und somit das Überleben der patscheenischen Gesellschaft um 0,000001% zu erhöhen.

Wir möchten sich auch gar nicht weiter aufhalten sondern gleich mit unserem Bericht beginnen.

Er trägt den viel versprechenden(und sehr merkwürdigen) Titel: "Wir in die Luft geflogenen Patscheenen und das Currybrot"

Es war ein ganz normaler Freitagnachmittag, während des Schamanenkampfes.

Einige von uns arbeiteten an der Notfallverhaltensbroschüre, damit wir unsere zahlende nichtschamanische Bevölkerung nicht in einem Flammenmeer verloren, andere riskierten ihr Leben als Schiedsrichter in den Kämpfen und wieder andere hoben Gräber für die bedauerlichen (und 100% gestorbenen)Turnierloser aus, die leider das Pech hatten an Team Blume oder Team X-laws zu geraten.

Doch plötzlich wurde diese zu malerische Idylle von einem lauten Geräusch unterbrochen, dem Sekunden später herab fallende Trümmer unserer Decke folgten. Seki Asakura war mit seinem Geist in unser Hauptquartier eingedrungen. Mit wütendem Blick und unserer gerade erst frisch rausgebrachten Notfallbroschüre in der Hand ahnten wir wie sich zwei furchtbare Dinge bewahrheiteten:Zu einem stimmte die Theorie, die man sich hinter extrem leiser flüsternder Hand in Doobey

Village erzählte.

Seki Asakura wusste wirklich nicht wie man einen normalen Hauseingang benutzte, und riss infolge dieser mangelnden Kenntniss lieber das Dach oder eine der vier Hauswände ein. Und zum Zweiten ließ sich unschwer anhand der sich in seinem Besitz befindenden Broschüre erkennen, dass er wohl eine Beschwerde vorzubringen hatte. und dank seiner sadistischen Grausamkeit konnten wir sicher sein, dass wir diese nicht überleben würden.

Leider hatten wir zu unserem Pech und großem Glück erst vor kurzem einige Fässer Nitroglyzerin von den X-laws konfisziert, zu dessen Entsorgung wir noch nicht gekommen waren. Doch nach dem Einsatz eines 2 Meter großen Feuerballs der leider unseren Chefredakteur lästiges Schandmaul traf, hatte sich die Entsorgung oben genannten explosiven Stoffes von selbst erledigt. Unser Hauptquartier explodierte und wir flogen in alle Himmelsrichtungen davon.

Während Seki Asakura diese Aktion leider überlebte und nebenbei noch den Zettel mit den Standorten unserer Broschürendruckereien in die Hand bekam, mussten unser Chef Unsummen in Suchmannschaften steckten, die damit beschäftigt waren uns verehrte Schiedsrichterpriester wieder zu finden.

Leider fehlen immer noch Schiedsrichter Brom und Nichrom, die allem Anschein nach in Australien bei dem Stamm der Wir-essen-alles-was-Federn-hat-und-nach-einem-Huhn-aussieht-ianer gelandet sind.

Während unseres ungewollten Zwangsurlaubs in allen Ecken der Welt brannte Seki mit einem geradezu feurigen Eifer unsere Druckereien nieder, sodass unser Häuptling oberstes Grillhähnchen(ähem entschuldigung Goldva) sich dazu gezwungen sah Seki aus dem Verkehr zu ziehen. Dies sollte geschehen durch ein in Chloroform getauchtes Currybrot.

Nach exakt anonymen und streng geheimen Angaben(Wir danken übrigens allen aus Sekis Gefolgschaft für die Bekanntgabe dieses Tipps nach 20 Runden Freibier auf Kosten der Patscheengesellschaft)mochte oben genannter Pyromane diese Art Brot sehr gerne und sollte durch Einnahme dessen ohnmächtig gemacht werden.

Leider hatte er in den nächsten Tagen zuviel mit Druckereien-nieder-brennen zu tun, sodass er nicht zum Essen kam und somit die vermeintlichen Fallenstellern mit den Federn(also uns)zur Weißglut trieb.

Dies kam sehr deutlich zu Tage, als unser Häuptling das inzwischen sehr hart gewordene Currybrot nahm und Seki auf primitive Art und Weise eins damit über den Schädel zog, während dieser unseren patscheenischen Dorftrottel `kurzlebige Ablenkung`jagte.

So konnte die Gefahr abgewendet und das Turnier gerettet werden, auch wenn sich viele wunderten, dass Seki sich so leicht hatte ausschalten lassen. Vermutlich brachte er es einfach nicht übers Herz sein geliebtes Currybrot zu grillen.

Bericht ende.

Wir möchten an dieser Stelle übrigens unser Beileid für einen unserer Leser aussprechen, der am vergangen Tag verstarb, da unerklärlicherweise ein LKW voller Hühnerfedern auf ihm landete. Außerdem weisen wir jegliche Anschuldigung vor uns, nur weil uns besagter Leser ein Brief mit den Worten:"ihr seit die dämlichsten gegrillten Hühner seit Dick und Doof" zukommen ließ.

Und zuletzt bitten wir unsere Leser damit aufzuhören den neuen Spitznamen, den unser Volk nach dieser Aktion bekommen hat, zu nennen.

Es ist peinlich, wenn uns die jüngeren Schamanen mit:" Häuptling oberstes Grillhähnchen und seine fliegenden Glucken", betiteln.

Sonst wünschen wir ihnen auch weiterhin ein verzweifelt Überleben in Doobey Village

Mit freundlichen Grüßen

Ihre immer noch nicht vollständige patscheenische Turnierverwaltung